

I EINGANG 06. MRZ. 2013



Agentur für
Erneuerbare
Energien

Agentur für Erneuerbare Energien e.V.
Reinhardtstr. 18 D-10117 Berlin

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Brandenburger Landtag
Herrn Axel Vogel
Herrn Michael Jungclaus
Am Havelblick 8
14473 Potsdam

Ihr Schreiben vom 04.01.201: „Dieser Leitstern führt in die Irre“

Berlin, 4. März 2013

Sehr geehrter Herr Vogel,
sehr geehrter Herr Jungclaus,

im Januar d.J. haben wir Ihren Offenen Brief zur Vergabe des LEITSTERN 2012 an Brandenburg erhalten. Wir danken Ihnen dafür und freuen uns darüber, welch hohen Stellenwert Sie dem LEITSTERN für die energiepolitische Diskussion beimessen. Wir haben in den vergangenen Jahren stets angestrebt, den hohen Erwartungen, die an den LEITSTERN gestellt werden, durch eine solide wissenschaftliche Basis gerecht zu werden. Ihre Erwartungen an den LEITSTERN sind 2012 nun aber ganz offensichtlich nicht erfüllt worden, wie ich Ihrem Offenen Brief entnehme. Dies bedauere ich und möchte Ihr Schreiben zum Anlass nehmen, Ihnen die Grundlagen, auf denen die Verleihung des LEITSTERN beruht, kurz zu erläutern.

Wie Sie wissen, fußt die Verleihung des LEITSTERN auf einer vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) und dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoffforschung Baden-Württemberg (ZSW) erstellten Studie. Diese Studie konzentriert sich auf Erneuerbare Energien, wie auch im Titel unmittelbar deutlich wird: Vergleich der Bundesländer: Analyse der Erfolgsfaktoren für den Ausbau der Erneuerbaren Energien 2012 – Indikatoren und Ranking. Die Nutzung Erneuerbarer Energien geht hier mit einer Gewichtung von insgesamt 70 Prozent in die Bewertung ein, der durch Erneuerbare Energien bewirkte technologische und wirtschaftliche Wandel mit 30 Prozent. Fossile und nukleare Energien sind hingegen nicht Gegenstand der Untersuchung.

Ihre Kritik am LEITSTERN 2012 konzentriert sich indes auf das Thema Braunkohle. Auch wir halten den Einsatz von Braunkohle für höchst problematisch und sind in keiner Weise der Auffassung, dass es sich bei der Braunkohle um eine Brückentechnologie handelt, die gut mit Erneuerbaren Energien kombinierbar wäre.

**Agentur für
Erneuerbare Energien e.V.**

Reinhardtstr.18
10117 Berlin
Tel.: 030-200535-3
Fax: 030-200535-51
kontakt@unendlich-viel-energie.de

Bankverbindung:
Deutsche Kreditbank
BLZ: 120 300 00
Konto: 20 86 718

eingetragen beim Amtsgericht
Charlottenburg

St.-Nr. 27/659/52086

Unterstützer:
Bundesverband
Erneuerbare Energie

Bundesverband
Solarwirtschaft

Bundesverband
WindEnergie

GtV-Bundesverband
Geothermie

Bundesverband
Bioenergie

Fachverband Biogas

Verband der Deutschen
Biokraftstoffindustrie e.V.

Gefördert durch:

Bundesministerium für Umwelt,
Naturschutz und
Reaktorsicherheit

Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und
Verbraucherschutz



Brandenburg ging 2012 zum dritten Mal in Folge als Gewinner des Gesamtrankings aus der dem LEITSTERN zugrunde liegenden Studie hervor, weil es über die 53 Indikatoren hinweg, die 2012 Gegenstand der wissenschaftlichen Untersuchung waren, insgesamt am besten abschnitt. Im Indikator "Energiepolitische Programmatik" wurde insbesondere erfasst, wie aktuell und umfassend die Programme hinsichtlich der Erneuerbaren Energien sind. In der Bewertung wurde hingegen nicht erfasst, wie viel Kohle oder Kernenergie in den jeweiligen Bundesländern genutzt wird. Dies würde über den bereits im Titel definierten Rahmen der Studie hinausgehen. Ich denke, dies sollte zur Einordnung und zum besseren Verständnis der Studie nicht außer Acht gelassen werden.

Die dem LEITSTERN zugrunde liegende Studie zeigt auch das enorme, noch nicht ausgeschöpfte Potenzial zum Ausbau Erneuerbarer Energien in den Bundesländern. Mit Blick auf Brandenburg werden dort im Übrigen auch für die Bioenergie noch große Potenziale gesehen. Wie aus unserem jüngst erschienenen Potenzialatlas Bioenergie in den Bundesländern hervorgeht, belegte Mais für Biogasanlagen im Jahr 2011 lediglich 3,9 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche in Brandenburg. Dieser Wert wurde vom Deutschen Biomasse-Forschungszentrum (DBFZ) in Leipzig ermittelt. Im Zusammenhang mit dem Zubau von Biogasanlagen ist demnach nur ein moderater Anstieg des Maisanbaus zu beobachten. Als Praxisbeispiel für Brandenburg ist im Atlas, den ich Ihnen gern mit diesem Schreiben übersende, die Bioethanolanlage der Firma Verbio in Schwedt genannt, wo in der Biokraftstoffproduktion besonders hohe Einsparungen von Klimagasen erreicht werden.

Sie mahnen in Ihrem Offenen Brief Auskunft über eine zukunftsfähige Entwicklung „zu einer CO₂-armen, sozialen und umweltgerechten Energieerzeugung“ an. Dieses Anliegen ist sehr berechtigt, geht aber über den Anspruch der Studie hinaus, die dem LEITSTERN zugrunde liegt. Zudem stellen Sie in Ihrem Brief fest, dass allein die Steigerung der regenerativen Stromerzeugung keine Garantie sei für eine umweltgerechtere und nachhaltigere Wirtschaft. Wir sind indes der Auffassung, dass die Steigerung der Energiegewinnung aus Erneuerbaren Energien die Grundlage für ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum bildet und hoffen, dass Sie mit uns darin übereinstimmen können.

Die Teilhabe der Menschen in Brandenburg und andernorts an diesen Entwicklungen wird in der LEITSTERN-Studie unter anderem durch die Indikatoren: Akzeptanz Erneuerbarer Energien, Arbeitsmarkteffekte Erneuerbarer Energien und Anteil der Studiengänge zu Erneuerbaren Energien erfasst. Zur Beurteilung des Ausbaus der Erneuerbaren Energien in den Bundesländern sowie des technologischen und wirtschaftlichen Wandels, der damit einhergeht, hat sich der LEITSTERN als wichtiger Gradmesser etabliert. Wir halten es nach wie vor für gerechtfertigt und sinnvoll, die Bundesländer nach Anstrengungen und Erfolgen speziell im Bereich Erneuerbarer Energien zu vergleichen und dabei neben der energiepolitischen auch die technologiepolitische Seite zu betrachten.



Agentur für
Erneuerbare
Energien

Im Zuge der drei Preisverleihungen haben wir die Kriterien schrittweise weiterentwickelt, jedoch gleichzeitig auch sicherzustellen versucht, dass eine Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Jahre hinweg erhalten bleibt. Diesen Prinzipien fühlen wir uns weiterhin verpflichtet.

Ich hoffe, diese Erläuterungen tragen zum besseren Verständnis des LEITSTERN und seiner wissenschaftlichen Grundlage bei, und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

Philipp Vohren
Geschäftsführer